

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Erich ROTHACKER

Kulturanthropologie

- 12-1 **"Menschheitswissenschaft" als Erfahrung des Ortes** : Erich Rothacker und die deutsche Kulturanthropologie / Frank Tremmel. - München : Utz, 2009. - 370 S. ; 21 cm. - (Kulturwissenschaften). - Zugl.: Hamburg, Univ., Diss., 2008. - ISBN 978-3-8316-0885-0 : EUR 56.00
[#1385]

Der deutsche Kulturanthropologe Erich Rothacker (1888 - 1965)¹ ist heute kaum noch im gebildeten Gedächtnis verankert, es sei denn als Doktorvater von bekannten Philosophen wie Jürgen Habermas, Karl-Otto Apel und Hermann Schmitz. In den einschlägigen Einführungs- und Überblickswerken zur gegenwärtigen Kulturwissenschaft sucht man seinen Namen i.d.R. vergebens.² Doch gehört Rothacker zentral neben Arnold Gehlen³ und Adolf Portmann zu denjenigen Autoren, die in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts drei "Neueinsätze zur Philosophischen Anthropologie" vorgelegt haben.⁴

¹ Siehe zu Rothacker jetzt auch **Erich Rothacker** : sein Leben und seine Wissenschaft vom Menschen / Ralph Stöwer. - Göttingen : V&R University Press ; Bonn University Press, 2012. - 383 S. ; 25 cm. - (Bonner Schriften zur Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte ; 2). - Zugl.: Bonn, Univ., Diss., 2009. - ISBN 978-3-89971-903-1 : EUR 49.90 [#2543]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

² Siehe aber z.B. das Rothacker-Kapitel in **Bausteine zu einer Geschichte der Philosophie des 20. Jahrhunderts** : von Husserl zu Heidegger ; eine Auswahl / Kurt Wuchterl. - Bern [u.a.] : Haupt, 1995. - 504 S. ; 24 cm. - (UTB ; 8095). - ISBN 3-258-05135-6 (Haupt) - 3-8252-8095-0 (UTB). - Hier S. 258 - 265.

³ Zu Gehlen siehe jetzt auch **Metamorphosen des Mängelwesens** : zu Werk und Wirkung Arnold Gehlens / Patrick Wöhrle. - Frankfurt am Main [u.a.] : Campus-Verlag, 2010. - 459 S. ; 22 cm. - (Theorie und Gesellschaft ; 71). - Zugl.: Erfurt, Univ., Diss., 2008. - ISBN 978-3-593-39196-0 : EUR 39.90 [#1648]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁴ So die Darstellung in: **Philosophische Anthropologie** : eine Denkrichtung des 20. Jahrhunderts / Joachim Fischer. - Studienausg., (Nachdr. der 1. Aufl. von 2008). - Freiburg im Breisgau [u.a.] : Alber, 2009. - 684 S. ; 22 cm. - (Alber-Studienausgabe). - Zugl.: Göttingen, Univ., Diss., 1997. - ISBN 978-3-495-48369-5 : EUR 39.00 [#1052]. - Hier S. 134; auch Plessner wird dann von Fischer noch genannt, der sozusagen als Pionier der Philosophischen Anthropologie noch einmal

Seit Anfang der 1930er Jahre unterstützte Rothacker zudem die Nationalsozialisten, was seinem wissenschaftlichen Renommee auf lange Sicht nicht eben zum Vorteil gereichte.⁵ Doch kann nach Auffassung von Frank Tremmel, der die vorliegende Arbeit als Dissertation an der Universität Hamburg verfaßte, das Rothackersche Werk nicht in toto als NS-Philosophie abgetan werden. So habe sich etwa Volker Böhnigk nicht inhaltlich mit Rothacker auseinandergesetzt, da es ihm vorwiegend um Ideologiekritik gegangen sei. Tremmel dagegen behandelt die kulturanthropologische Theorie und Methode von Rothackers und legt den Akzent mehr auf den sachlichen Ertrag und die Rezeptionsgeschichte von Rothackers Werk (S. 15). Dementsprechend spielt die Beziehung Rothackers zum Nationalsozialismus in Tremmels Untersuchung weiter keine Rolle - er spricht nur vage von bestimmten politisch-normativen Fehleinschätzungen Rothackers (S. 330).

Die Kulturanthropologie im Sinne Rothackers besetzte Tremmel zufolge das Feld zwischen der Phänomenologie des "absoluten Ortes" (Hermann Schmitz) und der utopischen Kommunikationstheorie von Habermas. Rothacker steht in der Tradition des Historismus; gehört doch die "Historizität des Bewußtseins" - neben der Anschauung (S. 23) - zu den durchgehenden Topoi von Rothackers Werk (S. 22 - 23).

In der Rezeptionsgeschichte kam es Tremmel zufolge vor allem in der Nachkriegszeit zu einer nahezu gänzlichen Ersetzung der deutschen Geisteswissenschaft durch analytische und pragmatische Theorieangebote aus der angelsächsischen und strukturalistischen Theorie aus dem französischen Raum. Man mag diese Einschätzung für übertrieben halten; jedenfalls seien dadurch, so Tremmel, weder die Leistungen noch Vereinseitigungen und Defizite der deutschen "Menschheitswissenschaft" angemessen erfaßt und gewürdigt worden.

Die deutsche Kulturanthropologie könne als ein spezifisch modernes Phänomen gewertet werden, insofern Modernität nicht mit einem Begriff des "linearen Rationalismus" identifiziert werde. Die Menschheitswissenschaft Rothackers könnte bei Anlegen "geistesgeschichtlicher Differenzierungskriterien" "zwischen realitätsnahen und erkenntnisfördernden Elemente dieser Kultur- und Geschichtsanthropologie einerseits und ihrer völkisch-

einen "Neueinsatz" unternimmt (S. 134 - 135). - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁵ Siehe auch die Rezension zu **Kulturanthropologie als Rassenlehre** : Nationalsozialistische Kulturphilosophie aus der Sicht des Philosophen Erich Rothacker / Volker Böhnigk. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2002 unter <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/id=1814> [27-03-2012] - Im selben Sinne auch **Die nationalsozialistische Kulturphilosophie Erich Rothackers** / Volker Böhnigk // In: Philosophie im Nationalsozialismus / Hans Jörg Sandkühler (Hg.). [... in Verbindung mit der Deutschen Unesco-Kommission]. - Hamburg : Meiner, 2009. - 344 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-7873-1937-4 : EUR 24.90 [#0706]. - Hier S. 191 -217. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz308843711rez-1.pdf>

rassistischen Engführung” andererseits als paradigmatisch für die “Produktivität und die Abgründe der deutschen Geistesgeschichte” gelten (S. 17).

Rothacker lehnte die sog. “Idolatrie der Begriffswörter” (S. 22) ab; eine Einengung des Philosophierens auf begriffliches Erkennen faßt er unter dem Begriff des Szientismus (ebd.). Es ging Rothacker dabei aber keineswegs um eine wissenschaftsfeindliche Philosophie, sondern um die “Leistungsfähigkeit der vorbegrifflichen Sprache”, die ihn besonders interessierte – und zwar gegenüber der Gefahr einer leeren Abstraktion (S. 22). Rothacker formulierte das Ziel seiner Bestrebungen selbst einmal folgendermaßen (S. 136): “Ich möchte 'das Leben verstehen' und nicht ausschließlich den Logos des wissenschaftlichen Denkens erhellen.”

Rothacker habe den Versuch unternommen, der “Multidimensionalität der geisteswissenschaftlichen Erfahrung gerecht zu werden”, indem er diese in einer “umfassenden interpretativen Geschichts- und Kulturanthropologie aufzuheben bestrebt war” (S. 25 - 26). Damit sei ein Schritt in Richtung integrativer Kulturwissenschaft vollzogen worden (S. 26).

Wie nun Rothacker in seiner Auseinandersetzung mit Begriff und System der Geisteswissenschaften vorgeht, zeigt Tremmel ausführlich, indem er dann weiterhin zu Rothackers Aneignung von Diltheys lebensphilosophischer Hermeneutik und der Anthropologie Max Schelers übergeht; Rothacker hatte in München noch selbst bei Scheler gehört, bevor dieser in seine katholische Phase eingetreten war (S. 89).

Der 2. Abschnitt des Buches von Tremmel unter der Überschrift *Zur Genealogie der Kultur oder von der Anschauung zur Lebensform* geht zunächst auf den Zusammenhang von *Anthropologie und Wissenschaftstheorie* ein. Darauf folgen dann Erörterungen über *Grundzüge einer kulturanthropologischen Bewusstseinstheorie*, zu *Logos, Pathos und Weltgeschichte* sowie *Gefühl, Phantasie und Kultur* (die Numerierung der Kapitel im Inhaltsverzeichnis ist etwas verwirrend, da hier arabische und lateinische Ziffern etwas durcheinander geraten sind).

Rothacker habe mit seiner Philosophie der Anschauung ebenso wie Plessner “ein Anliegen der deutschen Philosophie der Goethezeit wieder aufgegriffen” (S. 165), so daß man gar von einem “goetheschen Pragmatismus” bei Rothacker gesprochen hat (Herrigel), weil er auch tätigkeitsorientierte Momente in sein Denken aufgenommen habe. Die Bedeutung der Anschauung bei Rothacker kann nicht übertrieben werden, da sie zum Zentrum seiner Philosophie gehört und daraus auch die Aufmerksamkeit für Metaphorisches und Bildliches in der Sprache erwuchs. Für die hermeneutische Kulturanthropologie Rothackers stellte sich als zentrales Problem die Möglichkeit einer “Wissenschaft vom Individuellen”, was von der Tradition her betrachtet als unmöglich erscheinen mußte (S. 167).

Tremmel verweist u.a. auf die historische Kulturwissenschaft Giambattista Vicos, die deutliche Parallelen zum Projekt der Rothackerschen Menschheitswissenschaft aufweise (S. 177): “Vicos Anticartesianismus als Voraussetzung der Anerkennung des Geschichtlichen entspricht Rothackers Logik des Anschaulichen als Grundlage geschichtlicher Lebensstile.” Gerade was die Anschauung betrifft, setzt sich Rothacker auch notwendigerweise mit

der bekannten Kantischen Position auseinander, daß Anschauung ohne Begriffe blind sei (siehe S. 198 - 199). Interessante Parallelen, die mit der Rolle von Bewußtsein und Tätigkeit beim Menschen zu tun haben, findet Tremmel auch bei den sowjetischen Psychologen Leontjew und Rubinstein, was insofern naheliegt, als auch Rothacker selbst Psychologie lehrte und ein nachhaltiges Interesse an naturwissenschaftlichen Forschungen über den Menschen zeigte (S. 210). Seine Darstellung von Rothackers Theorie erfolgt auch sonst unter ständigem Rekurs auf andere Philosophen und Wissenschaftler, so daß auch immer wieder präzisierend auf Unterschiede aufmerksam gemacht wird, die etwa zur Konzeption der philosophischen bzw. Kultur-Anthropologie bei Arnold Gehlen bestehen. In der abschließenden Erörterung *Mit Rothacker über Rothacker hinaus* bietet Tremmel eine differenzierte Würdigung von Stärken und Schwächen bzw. Einseitigkeiten der Kulturanthropologie Rothackers.

Die Bibliographie des Bandes verzeichnet Schriften von Rothacker, einschließlich von ihm herausgegebener Schriftenreihen; nützlich ist auch eine Aufstellung (in Auswahl) von Dissertationen, die in Bonn unter Rothacker angefertigt wurden (S. 337 - 338).

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz309224810rez-1.pdf>